



Sie befinden sich hier: » Märkische Allgemeine » Lokales » Oberhavel » Lokalnachrichten

24.08.2010

BILDUNG: Endlich im eigenen Schulhaus

195 Jungen und Mädchen des Neuen Gymnasiums Glienicke nahmen gestern erstmals den Neubau in Beschlag

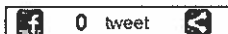
GLIENICKE - Erwartungsvoll betraten gestern die knapp 200 Schüler des Neuen Gymnasiums in Glienicke ihr gerade gebautes Schulhaus. Unter ihnen auch 72 Siebtklässler. Alle drei Klassen mit je 24 Schülern sind voll, freut sich Förderkreis-Vorsitzende Dagmar Crasemann. Ziel sei es sogar, im nächsten Jahr vier Klassen des neuen Jahrgangs zu bilden. Der Platz dafür wird gerade geschaffen: Während die unteren beiden Etagen fertig sind, wird in der dritten Etage noch fleißig gewerkelt. Dort läuft der Innenausbau noch auf Hochtouren.

Positiv empfinden den Schulneubau vor allem die Siebtklässler. „Ich finde die Schule cool“, sagt Marc Radeker. „Vor allem die weißen Tafeln und das System mit den Spinden.“ „Positiv Überrascht“ zeigt sich auch Josefin Schmell vom schönen Gebäude. Einziger Makel für die junge Mühlenbeckerin ist die Distanz zur Bushaltestelle. Antonia Bonk dagegen macht in ihrer ansonsten positiven Bilanz Abstriche wegen des unfertigen Schulhofs. Tischtennisplatten und ein Basketballkorb werde jedoch vom freien Träger ASG (Anerkannte Schulgesellschaft) beschafft, sagt Elternvertreterin Dagmar Crasemann.

Einen „guten Eindruck“ macht das Haus auch auf Metin Küçük. „Ein Schock war für mich aber, dass wir uns die Turnhalle mit der Grundschule teilen müssen.“ Tatsächlich sei die Halle von der ersten bis zur sechsten Stunde bereits von der Grundschule ausgelastet, weiß auch Sportlehrer Wolf-Dieter Alte. Die Nutzung sei nur davor und danach möglich. Um so dringender sei das Errichten einer eigenen Sporthalle samt Mensa im zweiten Bauabschnitt. Laut ursprünglichen Planungen soll dieser in einem Jahr realisiert sein.

Etwas zurückhaltender als bei den Siebtklässlern fallen die Bewertungen beim ersten Jahrgang des Neuen Gymnasiums aus, jetzt 10. Klasse. Einige haben den Gastaufenthalt im Grundschulgebäude ebenso miterlebt wie das vergangene Jahr im Container-Provisorium. Eine „deutliche Verbesserung“ stellt immerhin Joe Warkentin aus der 10b fest. Auch für Nico Fischer ist der Neubau ein Qualitätsgewinn. Ein Zwischenrufer findet allerdings die Fassade doof. „Das sieht doch aus wie ein Kindergarten.“

Hausmeister Olaf Willberger sorgt sich um die Sicherheit der Schüler. Nach Meinung des 48-Jährigen müsste vor der Schule für die Schönfließer Straße ein Tempolimit von 30 Stundenkilometern eingerichtet werden.



0 tweet

Ihre Meinung ist gefragt!